

Drei SIZ-Diplome überreicht

Sargans. – Neulich haben bei der Computerschule Sargans & Buchs drei Absolventinnen das Zertifikat «SIZ Anwender I» erhalten: Rita Lamm (Mels), Marlise Wanzenried (Buchs) und Bettina Kaiser (Mauren). Die Diplomierten haben dabei mit der Note 5 einen runden Klassendurchschnitt erreicht. Die drei Module für SIZ I beinhalten die Themen: Betriebssystem, Internet und E-Mail (M102), Präsentieren mit PowerPoint (M202) und Textverarbeitung/Tabellenkalkulation mit Word/Excel (M302). Für das Zertifikat SIZ II sind zusätzlich die Module 322-Word-Vertiefung sowie 422-Excel-Vertiefung mit erfolgreicher Prüfung abzuschliessen. Die Teilnehmer der Lehrgänge können dabei ihre Weiterbildung flexibel planen, das heisst je nach Vorkenntnisse und Zeitrressourcen die Module einzeln und in freier Reihenfolge besuchen. Am 10. September startet ein neuer Lehrgang (Infos: www.tima.ch). (pd)

Der Boden ist vorbereitet



Mit Erfolg abgeschlossen: Der Melsener Bodenleger Sokol Mustafi.

Es war eine Feier für drei Jahre erfolgreiches Lernen: In Kirchberg hat neulich die Diplomfeier Bodenleger, Fachrichtung textile und elastische Beläge, stattgefunden.

Kirchberg/Sarganserland. – Ivan Oberhansli, Chefexperte, durfte bei seiner Begrüssungsrede in zahlreiche leuchtende Augen blicken, aus denen Stolz und Freude strahlten. Den frisch gebackenen Berufsleuten gratulierte er zu ihrer Ausdauer und Geduld sowie zu ihrem bewiesenen beruflichen Können. Ebenso dankte er allen Ausbildnern, die den Weg mit den jungen Menschen gegangen waren.

Auch Felix Tschirky, Prorektor der Berufsfachschule Wil-Uzwil, verlies seiner Freude Ausdruck. Ein Boden, so Tschirky, sei wie eine Berufslehre, eines der wichtigsten Dinge. Er sei Grundlage für das, was darauf komme, gebe Halt und präge die Atmosphäre.

Nach diesen Reden erfolgten die Ehrungen der jungen zertifizierten Bodenleger. Von 21 Prüfungskandidaten waren schliesslich 15 erfolgreich. Einer der Erfolgreichen stammt aus dem Sarganserland: Sokol Mustafi, Mels (Lehrbetrieb: Interior Service AG, Chur).

Nach den interessanten Reden war der Boden gelegt fürs Feiern. Im Beisein von Lehrmeistern und Eltern galt die Aufmerksamkeit dem feinen Essen und Trinken aus der Küche des Toggengruberhofs, und schliesslich musste nach den drei Lehrjahren Abschied genommen werden von Lehrern und Kollegen. (pd)

«Fesches Weibsbild» gesucht: Wer wird Miss Wiesnparty?

Jetzt wird es Zeit, sich der Wahl zur Miss Wiesnparty 2014 zu stellen. Ab sofort werden Bewerbungen angenommen und auch Moderator Renzo Blumenthal bereitet sich schon auf die Damen in den feschen Dirndl vor.

Vilters. – Am 27. September wird in Vilters die neue Miss Wiesnparty gewählt. Tickets für den Event vom Samstag und somit für die Wahl gibt es längst keine mehr zu kaufen. Wer aber die nicht weniger spektakuläre Mister-Weisswurst-Wahl vom Freitag 26. September, live miterleben möchte, kann noch einen der wenigen freien Plätze reservieren.

Wiesn-Event im Pizolcenter

Auch in diesem Jahr zählt: Die Wiesnparty sucht nicht «Sarganserslands next Topmodel», sondern «ein richtiges fesches Weibsbild, das auch was zu sagen wagt». 18 oder 88 Jahre – das spielt keine Rolle. Anmeldungen von Kandidatinnen werden bis zum 10. August entgegengenommen.

Wiederum finden im Vorfeld der Miss-Wiesnparty-Wahl ein professionelles Fotoshooting bei Gaby Müller in Sargans und eine interne Ausschei-



«Ein lockeres Mundwerk ist sicher von Vorteil»: Das kann der ehemalige Mister Schweiz Renzo Blumenthal vielleicht selber brauchen – immerhin wird er die Miss-Wiesnparty-Wahl moderieren. Bild Sandro Bross

lung statt. Dieses Jahr werden die Kandidatinnen am Samstag, 23. August, der Öffentlichkeit vorgestellt: Bei einem Wiesn-Event im Pizolcenter in Mels, mit Gratis-Bier für die ersten 100 Gäste, Give-Aways und der Verlosung der letzten Tickets. Ab 13.30 Uhr werden sich die Damen dem Publikum präsentieren, und anschliessend gibt Renzo Blumenthal die drei Finalistinnen bekannt. Die Zuschauer haben dann bis 14.30 Uhr die Möglichkeit, sich mit den Kandidatinnen oder dem Ex-Mister Schweiz fotografieren zu lassen.



Mitmachen lohnt sich auch in diesem Jahr. Es gibt tolle Preise der Tamina Therme Bad Ragaz, vom Fotostudio Gaby Müller und vom Pizolcenter Mels. Ausserdem erhalten die Finalistinnen die Bilder des Fotoshootings, für welches sie exklusiv vom Team von Wachter Trendhair gestylt werden.

Renzo Blumenthal hat dem «Sarganserländer» schon mal verraten, wie gut er sich mit Weissbier und Wiesnpartys auskennt (Kasten). (bb) Anmeldung: www.wiesnparty.ch

Renzo Blumenthal: «Die Montur ist bereit für Vilters»

Mit Renzo Blumenthal sprach Brigitte Bircher

Herr Blumenthal, was sagen Sie zu immer mehr Schweizer Oktoberfesten?

Renzo Blumenthal: Ich gehe immer wieder gerne ans Oktoberfest in Zürich, war aber auch schon in München. Das ist immer eine Riesengaudi und die Stimmung ist super. Allerdings wird es München immer mehr zum Geschäft und es geht nur noch um Umsatz. Mit gemütlich ist da nicht mehr viel los.

Stehen Sie als einer der ersten oder eher als einer der letzten auf der Festbank?

Das hängt von der Stimmung ab. Wenn alles passt, bin ich voll mit dabei und hüpfte auch auf die Bank. Der erste da oben bin ich jedoch nie.

Wie viele Mass Bier schaffen Sie an einem solchen Abend?

Das habe ich so noch nie bis an die Grenze getestet (lacht). Drei Mass liegen schon drin. Grundsätzlich bin ich aber eher ein Geniesser als ein «Schnelltrinker».

Sie haben Ihr eigenes Bier, das «Renzo Bier». Trinken Sie auch bayrisches Weissbier oder nur Ihr eigenes?

Ich trinke auch Weissbier sehr gerne. Man kann die beiden Sorten nicht vergleichen. Aber das Renzo-Bier ist um Welten besser (lacht).

Was ist daran besser?

Die Geschichte im Hintergrund stimmt. Das Bier ist aus Braugerste, die ich zusammen mit Bauern aus unserer Region auf 1250 Metern anpflanze. Es ist ein helles Bier, kein bisschen bitter und sehr angenehm zum Trinken. Eben so, wie ich es am liebsten mag.

Haben Sie eine bayrische Lederhose

oder müssen Sie für Vilters erst eine kaufen?

Klar, ich besitze eine volle Montur und die ist auch schon bereit für Vilters.

«Auf jeden Fall stramme Waden»

Sie waren ja erfolgreicher Nachwuchsfussballer und spielten beim FC St. Gallen. Haben Sie typische Fussballer O-Beine oder richtig stämmige Lederhosen-Waden?

Also O-Beine habe ich keine. Okay, vielleicht ein wenig. Aber auf jeden Fall habe ich stramme Waden. Die kommen vom Fussball und von meiner Arbeit. Das Handmähen der Hangwiesen und das Auf- und Abrennen zeigen schon ihre Wirkung.

Was gefällt Ihnen bei Frauen besser: Dirndl oder Lederhosen?

Natürlich das Dirndl – mit einem richtigen schönen Ausschnitt, der zu den prallen Herrenwaden passt, bitte!

Sie moderieren die Wahl zur Miss Wiesnparty. Was muss eine Miss Wiesnparty für Ihren Geschmack haben, wie muss sie sein?

Das wichtigste ist die gute Ausstrahlung. Dann denke ich, dass sie auch eine Partymaus sein muss und ein bis zwei richtige Trinksprüche auf Lager haben sollte. Ein lockeres Mundwerk ist sicher von Vorteil.

Und wie sieht es mit der Optik aus. Ist die völlig unwichtig?

Das Gesamtbild muss sicher stimmen. Aber auch mit etwas mehr Speck auf den Hüften kann eine Frau in einem Dirndl sehr sexy aussehen.

Kraft tanken beim Yoga am Walensee

Geist und Körper ausbalancieren, in der Stille Kraft tanken: Auch diesen Sommer bietet Nicole Bachmann Yoga direkt am Walensee an. Die Lektionen finden am Mittwoch, 9. Juli, Montag, 14. Juli, Montag, 4. August, und Freitag, 8. August, von 9 bis 10.30 Uhr auf der Ostseite des Resort Walensee (Wellness) oder auf der Terrasse neben dem Yoga-Raum statt. Bitte Picknickdecke oder ein grosses Badetuch mitbringen. Am Schluss besteht die Möglichkeit, eine Tasse Tee zu trinken und ein Bad im See zu geniessen. Bei schlechtem Wetter trifft man sich im Yoga-Raum (nähere Infos: Nicole Bachmann, 079 209 39 43, www.yogaamwalensee.ch). Bild Helen Baur-Rigendinger

